



Was die hessische Sportlehrerfamilie mit Werther gemeinsam hat ... und was nicht

11. hessischer Sportlehrertag in Wetzlar: Improvisation, Kompetenz, Innovation, Harmonie, Toleranz, Gelassenheit, Zufriedenheit

„Es ist wunderbar: wie ich hierher kam und vom Hügel in das schöne Tal schaute, wie es mich rings umher anzog.“ Werthers Schwärmen für Wetzlars südlichen Stadtteil Garbenheim (bei Goethe: Wahlheim), wie wir es in seinen Zeilen an Wilhelm vom 21. Juni in Goethes weltberühmtem Briefroman nachlesen können, musste am 11. August 2010, dem Termin des 11. Hessischen Sportlehrertages (Motto: „Kompetentes Handeln im Schulsport“), den knapp 800 Teilnehmern/innen, mit den etwa 50 Referenten/innen und den 40 Ausstellern fast wie Hohn in den Ohren klingen.

Denn die Voraussetzungen für das traditionsreiche Familientreffen der hessischen Sportlehrerschaft waren etwas düster: Nicht nur, dass in der Internet-Wetterschau für den ganzen Tag hartnäckig und geradezu humorlos Wolken mit dicken Regentropfen prognostiziert waren! Nicht nur, dass morgens gegen sechs Uhr, als die Helferinnen und Helfer, unter ihnen erneut und trotz Ferien der Leistungskurs Sport der gastgebenden Wetzlarer Goethe Schule, aus den Federn krochen, diese ernüchternde Prognose in Form eines leichten Nieselregens auch Wirklichkeit zu werden schien! Nicht nur, dass – symbolträchtig – ein riesiger Abriss-Bagger mit einem noch riesigeren Sägeblatt ab acht Uhr der Sporthalle des Schulzentrums kräftig zu Leibe rückte! Und nicht nur, dass zahlreiche Bauwagen und –maschinen das Ambiente des geplanten fröhlichen Sportfestes bizarr beeinträchtigten!

Nein, auch da, wo sonst all die Jahre sich fortbildungshungrige Sportkolleginnen und Sportkollegen erwartungsfroh zu ihren Workshops begaben, verhinderte ein über hundert Meter langer Bauzaun kategorisch den freien Zugang zum grünen Rasen. Kurzum: Anders als Goethes später so tragisch endendem Briefroman-Protagonisten am 21.06.1771 bot sich den Protagonistinnen und Protagonisten des 11. Hessischen Sportlehrertages an diesem Morgen des 11.08.2010 in Wetzlar ein eher trübes Bild.

Doch Organisator Hans Weinmann schaffte es mit energischem Einsatz und vielen versteckten Verbindungen, die ruhige Stimmung seiner Zielgruppe schlagartig ins glatte Gegenteil zu verkehren: Erstens gab es einen schmalen, aber dennoch gut gangbaren Weg über sämtliche Unebenheiten hinweg mitten durch besagten Bauzaun hindurch und zweitens schien die Sonne den ganzen Tag bei leicht bedecktem Himmel und mildem Sommerwetter anstelle der angekündigten Regenschauer. Dies alles mit der Folge, dass das Team um Hessens DSLV-Chef Herbert Stündl nach Abschluss des Events in der Tat auf einen der harmonischsten und damit gelungensten Sportlehrertage der vergangenen elf Jahre blicken konnte.

Doch der Chronistenpflicht wäre nur unvollständig Rechnung getragen, wenn das bereits sprichwörtliche Organisationstalent von Hans Weinmann als einziger Grund für das erneute Gelingen dieses Sportlehrer/innen-Treffs ins Feld geführt würde.

Ganz sicher trug zur Entspannung ebenso bei, dass sich die Teilnehmer/innen mit großer Disziplin, Ruhe und ohne Hektik den attraktiven Angeboten widmeten. Sicher hatte gleichfalls die zunehmende Routine eines mittlerweile eingespielten Helfer-Teams einen gewichtigen Anteil am harmonischen Gang der Dinge. Und ebenso sicher war die erfreuliche



Toleranz und die zum Sommerferien-Ende üblicherweise eintretende Gelassenheit der fortbildungswilligen hessischen Sportlehrerschaft, bei der erneut mit einem Anteil von 70 Prozent das vermeintlich schwache Geschlecht dominierte und bei dem erneut – zumindest zahlenmäßig – die Jugend über die älteren Semester triumphierte, ein Grund für das gute Gelingen. Und nicht zuletzt trugen natürlich gleichermaßen die Kompetenz der Referenten/innen wie deren erneut breitgefächertes und vor allem innovatives und in die Zukunft weisendes Workshop-Angebot ihr gewichtiges Scherflein zum Erfolg bei.

Dieses Angebot bewegte sich vom „Skiking über Stock und Stein“ und „Waveboard“ über die unvermeidlichen „Slackline“ und „Le Parcour“, die mittlerweile etablierten „Ultimate Frisbee“, „Flag Football“ und „Speedminton“, die spektakulären „Sport Stacking“ und „Rope Skipping“ bis hin zu den bereits traditionsreicheren „Mountainbiking“, „Geocaching“, „Inline Skating“ sowie „Orientierungslauf“. Doch auch „Kinderleichtathletik“, „Jazzdance“, „Modern Dance“, „Yoga“, „Rollbrettspiele“, „Krafttraining“ und „Biathlon“ fanden sich – neben „Bumball“ und „Xlider“ – im bunten Programm.

„Das Angebot war den Kolleginnen und Kollegen wie auf den Leib geschnitten. Anders kann ich mir die Rund-um-Zufriedenheit, die ich allenthalben gesehen habe, nicht erklären“, suchte Verbandsvorsitzender Stündl beim abschließenden Abendessen nach griffigen Erklärungen für das, was er Minuten zuvor – auch noch bei der abschließenden Tombola – erlebt hatte. Und Organisations-Chef Weinmann mochte es in diesem Zusammenhang nicht versäumen, den Sponsoren und Ausstellern, die mit großzügigen Sachpreisen den spannenden Abschluss erst ermöglicht hatten, zu danken: AK Psychomotorik, Alpetour, Barmer Ersatzkasse, CM-Sportbuchverlag, Deutsche Bank Skyliners, Didactico, Erhard-Friedrich-Verlag, Hofmannverlag, Klühspies-Reisen, Kohlverlag, Kübler-Sport, Limpertverlag, LV Milch Hessen, Meyer&Meyer Sportverlag, Pohl-Verlag, sport creativ, Sportverlag Norbert Ruhl, Streetsurfing, Unihockey Hessen, aber auch dem DTSB, dem HFV, dem Lahn-Dill-Kreis, dem TV Wetzlar und nicht zuletzt der Stadt Wetzlar.

Bleibt abschließend zu erwähnen, dass sich nicht nur Hessens neuer Referent für Gesundheit und Schulsport, Ulrich Striegel, aus dem HKM nach Wetzlar aufgemacht hatte, um sich der hessischen Sportlehrer-Gemeinde, soweit anwesend, persönlich vorzustellen, sondern dass es sich auch mit Klaus Paul sein renommiertester Vorgänger nicht hatte nehmen lassen, beim 11. Sportlehrertag zum elften Male anwesend zu sein. Und es können Wetten darauf abgeschlossen werden, dass er sich im Jahre 2011 zum zwölften Male die Ehre geben wird, selbst wenn sich – wie aus „gut informierten Kreisen“ bereits zu vernehmen – dann die hessische Sektion des DSLV mit verändertem, sprich: verjüngtem Vorstand in Wetzlar einfinden wird. Und auch im Organisationsteam wird Christine Wiegand aus Wetzlar mehr Verantwortung übernehmen.

So dass – wenn das Wetter mitspielt – die hessische Sportlehrer/innen-Familie dann, wenn das erste Dutzend Hessischer Sportlehrertage erreicht sein wird, möglicherweise unisono mit Goethes Werther ein ungetrübtes Loblied anstimmen kann: „*Es ist wunderbar: wie ich hierher kam und ... wie es mich rings umher anzog.*“

Fritz Giar